

Bindewald (1898–1986) getragene, seit langem ruhende Arbeit an der Sachsenspiegelglosse unter der Leitung von Herrn Lieberwirth wieder aufzunehmen und auch die bereits öfter erwogene Edition kirchenreformerischer Schriften des Heinrich Toke († 1454), beginnend mit dessen „Rapularius“ und betreut durch Herrn Boockmann, nunmehr in Gang zu bringen.

Neu ins Programm aufgenommen wurde der Plan von Frau Dr. H.-J. Mierau, einer Mitarbeiterin am Münsteraner Sonderforschungsbereich „Pragmatische Schriftlichkeit im Mittelalter“, für eine umfassende Ausgabe der vielgestaltigen Flores temporum, die lediglich in einer ihrer Fassungen von O. Holder-Egger in MGH SS 24 S. 230–250 gedruckt worden sind. Das Projekt wird sich mit den heutigen technischen Mitteln der Darbietung eines in ständiger Wandlung begriffenen Textes zu widmen haben. Ebenfalls angenommen wurde das von Herrn Hartmann vermittelte Angebot von Dr. H. Willjung (Freiburg i.Br.), auf der Basis seiner kürzlich approbierten Regensburger Dissertation eine neue Ausgabe der Aachener Synode von 809 und der damit zusammenhängenden, teilweise erst von ihm identifizierten theologischen Gutachten zum Filioque-Streit zu bearbeiten, die als Supplement zum 2. Concilia-Band erscheinen soll. Auch das Konzept von Priv.Do. Dr. M. Thumser (Marburg) für eine Edition der außerhalb der Vatikanischen Register gesammelten politischen und persönlichen Korrespondenz Papst Clemens' IV. wurde gebilligt (vgl. den Aufsatz in diesem Heft S. 115 ff.); als Erscheinungsort wird eine den „Briefen der deutschen Kaiserzeit“ in Format und Ausstattung gleiche Reihe „Briefe des späteren Mittelalters“ ins Auge gefaßt, die auch andere geplante Briefausgaben der Zeit nach 1200 aufnehmen soll (Petrus de Vineä, Thomas von Capua, Albert Behaim, Richard von Pofi o.ä.).

Erneut beraten hat die Zentralkommission über die Beteiligung an einer italienisch-deutschen Initiative zur Herausgabe der Werke Joachims von Fiore, deren sich daneben das Istituto storico italiano per il medio evo und das Centro di studi gioachimiti annehmen wollen. Auf Empfehlung von Herrn Borst sowie Prof. A. Patschovsky (Konstanz) wurde als erster Schritt beschlossen, die von Prof. K.-V. Selge (Berlin) vorbereitete Ausgabe von Joachims Psalterium decem chordarum in die Reihe „Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters“ aufzunehmen. Die Abstimmung der Titelei mit dem italienischen Anteil des Gesamtvorhabens bedarf indes noch der Klärung.